(19) Republik Österreich Patentamt

(10) Nummer: AT 007 016 U1

(12) GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: GM 190/03

(22) Anmeldetag: 20. 3.2003

(42) Beginn der Schutzdauer: 15. 6.2004

(45) Ausgabetag: 26. 7.2004

(51) Int.Cl.[7] : E06B 7/28
A47H 27/00

(73) Gebrauchsmusterinhaber:

RUPPNIG HERBERT
A-8786 ROTTENMANN, STEIERMARK (AT).

(72) Erfinder:

RUPPNIG HERBERT
ROTTENMANN, STEIERMARK (AT).

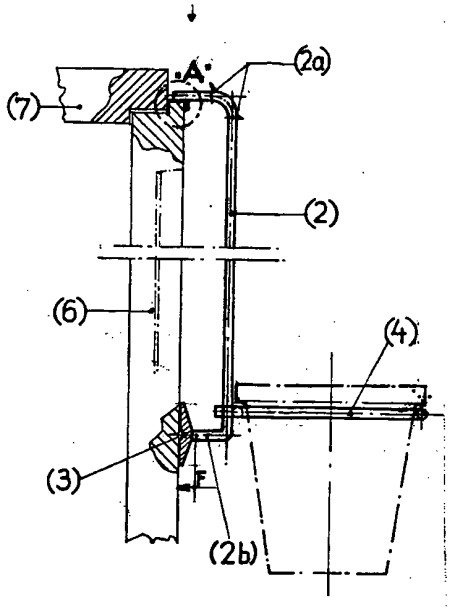
(54) ADAPTER

(57) Der Gegenstand dieser Gebrauchsmusteranmeldung stellt eine Vorrichtung dar, mittels deren Verwendung die einfache und sichere Anbringung von bestimmten Zimmerpflanzen an Türoberflächen und Fensterglasflächen zu dekorativen Zwecken ermöglicht wird.

Im Wesentlichen handelt es sich dabei um einen aus Metall gefertigten Adapter, der mit seinem als Einrastelement ausgebildeten, oberen Teil in das Türblatt oder in einem Fensterflügel eingehängt wird und mit seinem als Ring ausgebildeten, unteren Teil einen Pflanzenübertopf aufnimmt.

Der Mittelteil des Adapters, vorzugsweise hergestellt aus Federstahl, ist in seiner Geometrie derart vorgeformt, sodaß eine dadurch vorhandene Federvorspannung einen mechanischen Druck im Bereich der oberen und der unteren Seite des Adapters auf ein Türblatt oder auf die Glasfläche eines Fensterflügels bewirkt und diesen somit in seiner Lage sichert.

Die Vorrichtung ist in vorliegender Zeichnung nach den Positionen (1) bis (4) dargestellt.



AT 007 016 U1

DVR 0078018

Wichtiger Hinweis:
Die in dieser Gebrauchsmusterschrift enthaltenen Ansprüche wurden vom Anmelder erst nach Zustellung des Recherchenberichtes überreicht (§ 19 Abs.4 GMG) und lagen daher dem Recherchenbericht nicht zugrunde. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.

Seit geraumer Zeit besteht in Haushalten der Brauch, die Flächen von Türen innerhalb des Wohnungsbereiches mit Blumengebinden aus Kunstblumen oder getrockneten Strohblumen, meist in Form eines Kranzes, zu schmücken - siehe Fotobeilage.

Viele Blumen- u. Pflanzenliebhaber, in der Mehrzahl sind das die Frauen, würden es sehr schätzen, wenn dieser Türschmuck aus einer „lebenden" Pflanze bestehen könnte. Dies ist zur Zeit nicht oder kaum möglich.

Ausserdem ist die Befestigung eines solchen Gebindes nur unter Verwendung eines kleinen Nagels, Schraube oder Klebe-haken am Türblatt möglich. Es ist daher eine dauerhafte kleine Beschädigung der Oberfläche gegeben, entweder ein Nagelloch oder div. agressive Kleberreste zB. an einer Naturholztür, die fleckenfrei nur sehr schwer zu entfernen sind.

Gegenständliche Erfindungsidee zielt im wesentlichen darauf ab, zu ermöglichen, daß erstens ein „lebender" Pflanzenkörper in optisch attraktiver Weise einfach und schnell an einem Türblatt, zweitens außerdem ohne dieses dauerhaft zu beschädigen, angebracht werden kann.

Die praktische Anwendung dieser Idee muss sich aber nicht nur auf Türoberflächen beschränken, sondern kann auch auf den Einsatz auf Fensteroberflächen erweitert werden.

Es handelt sich bei dem Erfindungsgegenstand um einen aus Federstahl geformten Metallteil, der in den Türfalz eines Türblattes an der Türstock-Oberseite oder in den oberen Falz eines Fensterflügels rutschfest eingehängt wird. Am unteren Ende des Metallteiles befindet sich ein Ring für die Aufnahme eines dafür geeigneten Pflanzenübertopfes, in dem dann der eigentliche Blumentopf eingesetzt wird.

In beiliegender Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand nach den in der Zeichnung angeführten Ziffern (1) bis (4) bzw. bis (9) beschrieben und besteht aus einer zusammenhängenden Konstruktion, dem sogenannten Adapter.

Teil (1) ist ähnlich einem U-profil ausgebildet, sitzt im Falz des Türblattes oder des Fensterflügels auf und sichert die Lage des Adapters in mehreren Richtungen. Da beim Öffnen und Schliessen der Tür oder des Fensters eine geringfügige Fliehkraft-Wirkung auftreten kann, und letztere versucht den Adapter zu verschieben, sind in Teil (1) zwei senkrecht nach unten stehende

spitze Zacken ausgebildet, welche diese unerwünschte Bewegung des Adapters mit Hilfe der Schwerkraft weitgehendst unterbinden.

Teil (2) ist derart geformt, daß der Viertelbogen nach (2a) eine entsprechend große Feder-Vorspannung aufweist. Bei geöffneter Tür bzw. geöffnetem Fensterflügel drücken sowohl Teil (1) und unterer Teil (2b) mit einer gewissen Kraft (in der Zchng. als F bezeichnet) gegen das Türblatt bzw. gegen die Fensterfläche und verstärken somit zusätzlich die Fixierung des Adapters. Weiters ist an Teil (2b) ein elastisches Dämpfungselement (3) fixiert, um ein eventuelles, unerwünschtes Schwingen des Adapters bei zu heftigem Schließen der Türe bzw.des Fensters abzufedern.

Teil (4) ist ringförmig ausgebildet, ist zweipunktförmig auf Teil (2) positioniert und mit diesem verbunden und dient zur Aufnahme eines Pflanzenübertopfes entsprechender Größe.
Teil (6) und Teil (7) stellen in der Zeichnung Türblatt bzw. Fensterflügel und Türstock-Oberteil bzw. Fensterstock dar, Teil (9) symbolisiert einen Pflanzenübertopf wahlweise aus Werkstoffen wie Keramik, Kunststoff oder Dekor-metall.

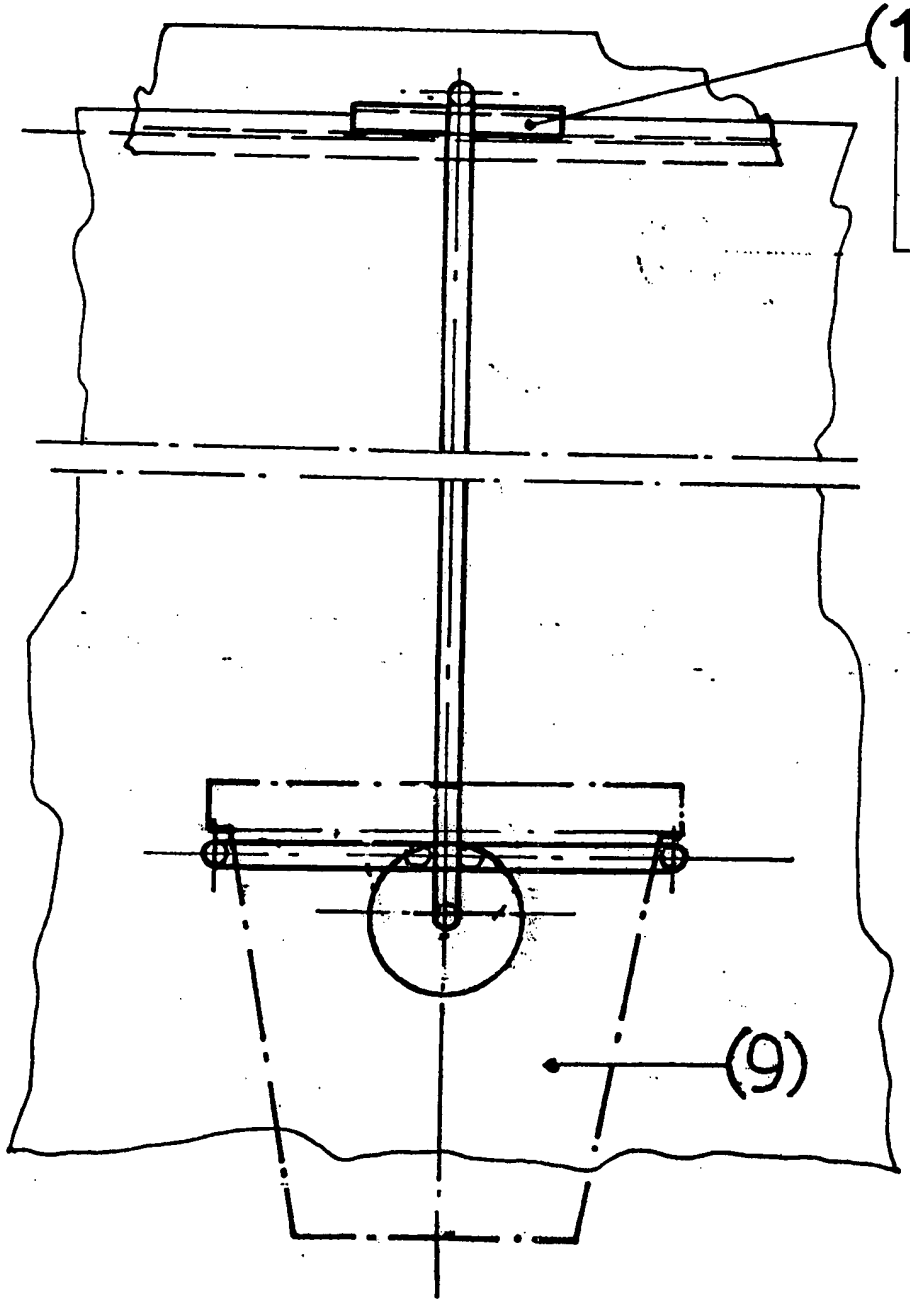
Ansprüche

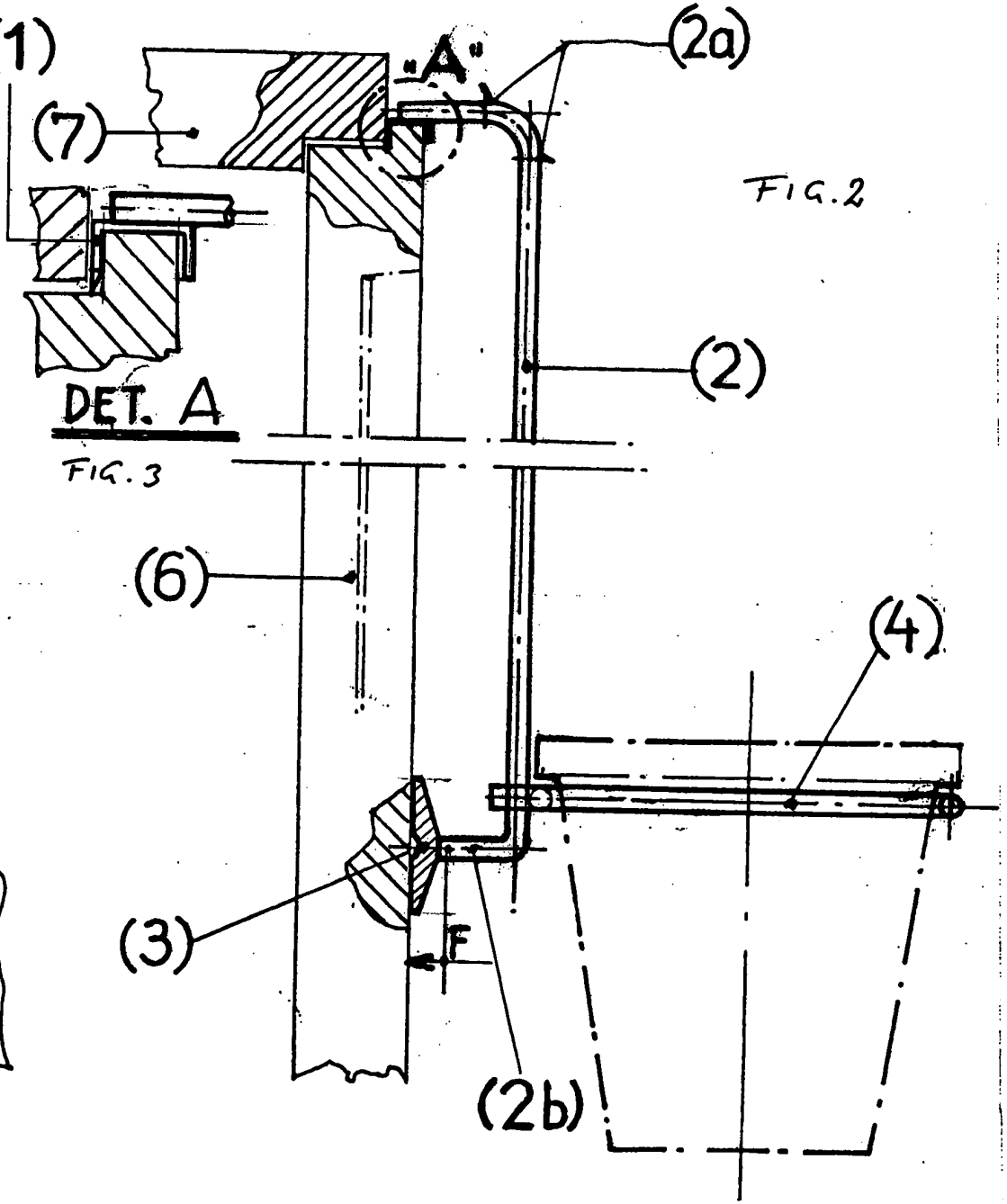
1. Adapter aus Federstahldraht für die Aufnahme von Pflanzentöpfen zwecks deren dekorativen Anbringung an Tür- und Fensterflächen, dadurch gekennzeichnet, daß der U-förmig ausgebildete, mit spitzen Zacken versehene, obere Teil (1) des Adapters in den Falz eines Türblattes bzw. eines Fensterflügels eingehängt wird und somit in seiner Lage fixiert ist.

2. Adapter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Viertelbogen nach (2a) innerhalb des Teiles (2) eine geformte Feder-Vorspannung aufweist, welche bewirkt, daß Teil (1) und unteres Teil (2b) nach dem Einhängen des Adapters mit einer gewissen Federkraftstärke gegen das Türblatt bzw. gegen die Glasfläche eines Fensterflügels drücken.

3. Adapter nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß auf Teil (2b) ein ringförmiger Teil (4) aufsitzt, welcher zur Aufnahme eines Pflanzentopfes dient.

FIG. 1





DET. A

FIG. 2

FIG. 3

AT 007 016 U1

ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

Recherchenbericht zu GM 190/2003

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC[7]: E 06 B 7/28, A 47 H 27/00
Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): E 06 B 7/28, A 01 G 9/02, A 47 G 7/02, A 47 H 27/00
Konsultierte Online-Datenbank: WPI, EPODOC, PAJ
Dieser Recherchenbericht wurde zu den **am 20.03.2003 eingereichten** Ansprüchen erstellt. Die in der Gebrauchsmusterschrift veröffentlichten Ansprüche könnten im Verfahren geändert worden sein (§ 19 Abs. 4 GMG), sodass die Angaben im Recherchenbericht, wie Bezugnahme auf bestimmte Ansprüche, Angabe von Kategorien (X, Y, A), nicht mehr zutreffend sein müssen. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.

Kategorie*)	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode*), Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
A	AU 672 739 B (MCCARTIN) 10. Oktober 1996 (10.10.96) Seite 6 Zeilen 20 bis 24, Fig. 5	1-3
A	FR 2 617 030 A (FOURNIGUET) 30. Dezember 1988 (30.12.88) Fig. 3, 4	1-3
A	JP 2000-051031 A (OKAMOTO) 22. Feber 2000 (22.02.2000) Fig. 1 bis 30	1-3
A	JP 9-294477 A (HARADA) 18. November 1997 (18.11.97) Fig. 1	1-3

Datum der Beendigung der Recherche:	Prüfer(in):
30. Oktober 2003	Dipl.-Ing. K. ENDLER

*) Bitte beachten Sie die Hinweise auf dem Erläuterungsblatt!

☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt

ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

Erläuterungen zum Recherchenbericht

Die **Kategorien** der angeführten Dokumente dienen in Anlehnung an die Kategorien der Entgegenhaltungen bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten nur zur raschen Einordnung des ermittelten Stands der Technik. Sie stellen keine Beurteilung der Erfindungseigenschaft dar:

"A" Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.

"Y" Veröffentlichung **von Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für einen Fachmann naheliegend** ist.

"X" Veröffentlichung **von besonderer Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.

"P" Dokument, das **von besonderer Bedeutung** ist (Kategorie „X"), jedoch **nach dem Prioritätstag** der Anmeldung **veröffentlicht** wurde.

"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben **Patentfamilie** ist.

Ländercodes:

AT = Österreich; **AU** = Australien; **CA** = Kanada; **CH** = Schweiz; **DD** = ehem. DDR; **DE** = Deutschland; **EP** = Europäisches Patentamt; **FR** = Frankreich; **GB** = Vereinigtes Königreich (UK); **JP** = Japan; **RU** = Russische Föderation; **SU** = Ehem. Sowjetunion; **US** = Vereinigte Staaten von Amerika (USA); **WO** = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI); weitere Codes siehe **WIPO ST. 3.**

Die genannten Druckschriften können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr 30, Dienstag von 8 bis 15 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Teilrechtsfähigkeit des Österreichischen Patentamts betriebenen Kopierstelle können **Kopien** der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden.

Auf Bestellung gibt die von der Teilrechtsfähigkeit des Österreichischen Patentamts betriebene Serviceabteilung gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentdokumenten allfällige veröffentlichte **"Patentfamilien"** (den selben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt.

Auskünfte und Bestellmöglichkeit zu diesen Serviceleistungen erhalten Sie unter der Telefonnummer

01 / 534 24 - 738 bzw. 739;

Schriftliche Bestellungen:

per FAX Nr. 01 / 534 24 – 737 oder per E-Mail an Kopierstelle@patent.bmvit.gv.at